

SCHULSOZIALARBEIT IN DERENDINGEN UND IM OZ13

Eine spürbare Entlastung für die Lehrpersonen

Die Schulsozialarbeit, die an der Primarschule und dem Oberstufenzentrum Derendingen sowie dem oz13 in Subingen angeboten wird, hat sich bewährt. Die Lehrer können sich wieder besser dem Unterricht widmen.

Seit Mai 2008 sind an der Derendinger Primarschule, im Oberstufenzentrum Derendingen/Luterbach und im oz13 in Subingen die beiden Schulsozialarbeiter Janine Keel und Tibor Beregszaszy beschäftigt. Schulleitung und Gemeinderat erhofften sich bei der Einführung von der Schulsozialarbeit vor allem eins: Eine Entlastung der Lehrer, damit sich diese wieder ihrem Kerngeschäft – der Vermittlung von Bildung – widmen können. Denn immer wieder waren die Lehrkräfte von anderen Aufgaben absorbiert. Sie hatten sich mit auffälligen Kindern herumzuschlagen und mussten Eltern dazu bringen, mehr Verantwortung gegenüber ihrem Nachwuchs wahrzunehmen.

Aus eigenem Antrieb
«Unsere Lehrpersonen sprechen von einer spürbaren Entlastung», erklärte gestern die Derendinger Schulleiterin Sabine Egger. Zusammen mit den beiden Sozialarbeitern und Karin Stoop von Perspektive, der Fachstelle für soziale Dienstleistungen in der Region, blickte sie zurück auf ein Jahr Schulsozialarbeit. Die Gemeinde Derendingen und der Schulverband Wasseramt Ost haben mit der Schulsozialarbeit nämlich Perspektive betraut und diese Dienstleistung quasi von aussen eingekauft. Sozialarbeiter von Perspektive betreuen auch



Ansprechpersonen für die Schüler: Die Schulsozialarbeiterin Janine Keel und ihr Kollege Tibor Beregszaszy.

band Wasseramt Ost haben mit der Schulsozialarbeit nämlich Perspektive betraut und diese Dienstleistung quasi von aussen eingekauft. Sozialarbeiter von Perspektive betreuen auch

Tibor Beregszaszy.

sem Mundartrock und ausgefeilten Lyrics, einfühlsam vorgetragen von Chrigu Stuber, der in der Region auch als Konzertveranstalter bekannt ist.

OPENAIR BELLACH

Heimische Bands heizten ein

Am Samstag fand auf dem Pausenplatz des Kaselfeld Schulhauses das 6. Openair Bellach statt. 12 Bands aus der Umgebung präsentierten dem mehrheitlich jungen Publikum die Vielfalt des Solothurner Bandnachwuchses.

Fast 300 Gäste kamen zu dem alkoholfrei geführten Anlass. Die Jugendarbeit JUBS der Gemeinden Bellach und Selzach sowie Pluginz, die Jugendarbeit der Reformierten Kirchgemeinde Solothurn, hatten sich mit gutem Grund wiederum der Förderung heimischen Musikschaftens angenommen. Die Headliner des Abends mussten den Vergleich mit grösseren Namen nicht scheuen.

Das Konzert begann am späten Nachmittag mit Schülerbands und Coverversionen bekannter Hits. Das Abendprogramm startete mit B-Sick und düsterem Metal Sound. Neben Eigenkompositionen liess die Band den Song Rebel Yell von Billy Idol in ungewohntem Gewand erklingen. Die hohe musikalische Qualität machte die harten Klänge auch für sanfter besaitete Gehörgänge erträglich. Konträr dazu bewegte sich die Band Gägestrom mit melodioso-

nen, sei gross, erklärte er. Vom kleinen Zwist mit der Freundin bis zum massiven psychischen Druck, der wegen der Scheidung der Eltern auf einem Kind lastete, sei alles vorhanden. Immer wieder erlebt Beregszaszy auch, dass bereits Erst- oder Zweitklässler morgens ohne Frühstück zur Schule kämen, weil niemand mehr zu Hause sei und sie auch mittags selber für ihr Essen zu sorgen hätten. Seit es die Schulsozialarbeit gibt, mussten zudem keine Gefährdungsmeldungen mehr gemacht werden. Vorher waren dies in Derendingen drei oder vier Mal jährlich der Fall. «Wenn ein Kind aufgrund einer solchen Meldung fremdplatziert werden muss, kann dies die Gemeinde gut 10000 Franken pro Monat kosten», erklärte Karin Stoop.

Befristet auf drei Jahre
Für Janine Keel, die im Oberstufenzentrum Derendingen/Luterbach und im oz13 in Subingen nur Oberstufenschüler betreut, ist es wichtig, dass die Schulsozialarbeit als freiwilliges Angebot wahrgenommen wird. «So ist die Zusammenarbeit von Anfang an viel einfacher», sagte sie. Auch bei ihr seien die Beweggründe, sie aufzusuchen, sehr vielschichtig. «Die Jungen kommen aber vielfach auch, wenn sie pupertätsbedingt einfach mit jemandem reden wollen.» Ob die auf drei Jahre befristete Schulsozialarbeit eine Fortsetzung findet, wird nächsten Herbst entschieden.

DANIEL ROHRBACH



René Strickler mit dem Geburtstagskind Arisha.

Fred Struchen

SUBINGEN

Tiger feiern Geburtstag

Nach einem Geburtstagsbrunch wurde der Tiger Nachwuchs im Raubtierpark Strickler in Subingen den Besuchern gezeigt.

Die beiden bengalischen Tiger männchen Amir und Noah, sowie ihre Schwester Arisha, erhielten zum vierten Geburtstag viel Besuch. In der Manege zeigte und arbeitete René Strickler mit seinen Raubtieren vor ausverkauften Plätzen. Die Liebe von Strickler zu seinen Tieren und umgekehrt kam einmal mehr zum Ausdruck. Auf Stricklers Parkplatz standen nicht nur

Autos aus nahezu allen Kantonen, auch solche aus Deutschland und dem Fürstentum Lichtenstein waren da.

Vier Jahre sind vergangen, seit im Raubtierpark die Tigermutter Rhani drei Tiger-Babys zur Welt brachte. Nach der Tragzeit von 120 Tagen hatte Rhani erstmals Nachwuchs. Die Fütterung der Kleinen übernahm René Strickler selber, da Rhani sich nicht darum kümmerte. Er gab ihnen alle vier Stunden die Flasche mit Katzenaufzuchtmilch. Heute weisen die drei Tiger Risthöhen von nahezu einem Meter auf und bringen je rund 160 Kilo auf die Waage. **FHS**

GIBS

Bucher geht in Pension

Nach 35-jähriger Tätigkeit an der Gewerblich-Industriellen Berufsfachschule (GIBS) geht Peter Bucher in Pension.

Aufgewachsen in Solothurn, besuchte Peter Bucher hier auch die Schulen bis zur Matura. Anschliessend studierte er Chemie, Physik und Mathematik an der Universität Bern.

Da er gerne mit Menschen zu tun hat, zog er eine Unterrichtstätigkeit einer Stelle in der Industrie vor. Lehrerfahrung hatte er während seiner Uni-Zeit sammeln können. 1974 bewarb sich Bucher an der GIBS und erhielt eine Vollzeitstelle. Er unterrichtete Chemie, Physik und Mathematik und später auch Informatik. Später kam der Unterricht an der Berufsmittelschule hinzu, welcher sich schliesslich zur Haupttätigkeit entwickelte.

Sein Engagement wurde von Lernenden, Kollegen und Schulleitung sehr geschätzt. Für die Zeit seines Ruhestandes wird Peter Bucher nun mehr Zeit für das Velofahren, Wandern, Joggen, Skifahren und Tanzen haben. **SUE SIEGENTHALER**



sem Mundartrock und ausgefeilten Lyrics, einfühlsam vorgetragen von Chrigu Stuber, der in der Region auch als Konzertveranstalter bekannt ist.

Von Skatepunk bis Hip-Hop

In Folge brachte der erfrischende Skatepunk von Take Care Of Your

Hair auch jene Gäste in Schwung, die bei den anspruchsvollen Texten von Gägestrom nur mit einem Ohr zugehört hatten. Die Spielfreude der Band um den singenden Wirbelwind Sarah Meister war mitreissend.

Mit Soul Shottaz Sound kamen nach 23 Uhr auch die Reg-

gae- und Hip-Hop-Fans auf ihre Kosten. Die «Söhne Solothurns» kombinierten tanzbare Rhythmen mit lyrischem Tiefgang und sorgten mit dieser Mischung, trotz sinkender Temperaturen, für ausgelassene Stimmung bis zum Ende des Events. **RALF KUHLE**



Ralph Kuhl

Ein singender Wirbelwind: Frontfrau Sarah Meister und ihre Bandkollegen von Take Care Of Your Hair brachten erfrischenden Skatepunk ans Openair Bellach.

PRO SENECTUTE

Denkfitness oder Gitarre?

Pro Senectute, die Fachstelle für Altersfragen in Solothurn und Umgebung, bietet neue Kurse für Senioren an.

In folgenden Kursen hat es noch freie Plätze:

Englisch, Stufe 3: jeweils am Dienstag, 9.30 bis 11.00 Uhr.

Stufe 4: jeweils am Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr.

Interessierte können laufend in einen Kurs einsteigen oder eine Schnupperstunde belegen.

Denkfitness für Menschen mit beginnenden Gedächtnisproblemen. Dieser Kurs ist neu im Angebot. Sechs Mal mittwochs, 9.30 bis 11.00 Uhr, 16. September bis 21. Oktober.

Erben und Schenken: Mittwoch, 16. September, 14 bis 17 Uhr.

Gitarrenunterricht für Einsteiger. Gratischnupperlektion: Freitag, 18. September, 10.30 bis 11.30 Uhr.

PC-Einstieg: sechs Mal dienstags, 8.30 bis 11.30 Uhr, 22. September bis 3. November, Volkshochschule Solothurn, Werkhofstrasse 23 (Schanzmühle).

Anmeldungen und Auskünfte: Pro Senectute Kanton Solothurn, Hauptbahnhofstrasse 12, 4501 Solothurn. Telefon 032 626 59 79 oder per e-mail unter jacqueline.liechti@so.pro-senectute.ch. **PD**